

# Beiträge aus dem Online-Workshop

„Ein Leistungsbild für das Quartiersmanagement“  
vom 05.11.2020

## Bearbeitete Fragen in den Kleingruppen

1. Welche ergänzenden Anmerkungen haben Sie zum ideellen Leistungsbild?
2. Was fehlt aus Ihrer Sicht noch?
3. Woran machen Sie fest, dass das Quartiersmanagement funktioniert?

Die Beiträge sind in **Blau** hervorgehoben und wurden aus den acht Kleingruppen dem jeweiligen Punkt im Leistungsbild in einem Dokument zusammengeführt.

## **Ideelles Leistungsbild des Quartiersmanagements des Stadtteils HafenCity**

Aufgaben und Ziele des Quartiersmanagements sind:

**ermöglichen, aktivieren, informieren,  
vernetzen, koordinieren, verwalten**

Das Quartiersmanagement hat eine organisierende und verwaltende Funktion, baut auf den vielfältigen Netzwerken und Aktivitäten in der Hafencity auf und hat das Leitbild für das Quartiersmanagement zur Grundlage.

- Ansprechpartner\*in vor Ort
  - Hängt ab von den Finanzen, Einnahmen des Quartiersmanagements – Wunsch ist hauptamtliche Tätigkeit – „Sozialarbeiter“-Expertise? Management (muss sich im Quartier auskennen; wer ist für was verantwortlich im Quartier)... Fazit: Es müssten mehrere Personen sein
  - Aber wichtig: Es braucht eine ideelle und finanzielle Unabhängigkeit von Behörden/Organen gesichert sein.
  - Gibt es ein Büro vor Ort? Was ist mit vor Ort gemeint? Gern einen Raum in den Gemeinschaftshäusern. Gern auch an festen Tagen. Alles, was an Problemen auftaucht, muss der Quartiersmanager aktiv Veranstaltungen, verkehrliche Behinderungen, Thema Außenwerbung, Möblierungspläne
  - Kein weiterer Angestellter/keine weitere Angestellte, ggf. Ehrenamt
- Aufbau einer Kommunikationsstruktur
  - Diese beiden Punkte gehören zusammen bzw. sind eng miteinander verbunden
  - Sehr allgemein gehalten. Kann vieles sein. Weiter ausdifferenzieren. Was könnte das alles sein – z.B. Info-Veranstaltungen, Meet-ups, Treffpunktfunktionen
  - So etwas wie [nebenan.de](http://nebenan.de) einbinden, weil es ganz gut funktioniert
  - QM sollte präsent sein, d.h. erster und kompetenter Ansprechpartner für alle, die sich informieren und vernetzen wollen („jemand der weiß, was läuft“)
  - Hier könnte man an vorhandene Kommunikationsformen andocken: Netzwerk Hafencity; oder andere soziale Träger (Wichtigstes

Stichwort: Synergien nutzen von den Strukturen, die z.B. im Baakenhafen vor allem schon aktiv sind. ....

- Nicht nur Aufbau einer Struktur, sondern auch ebenso Aufbau einer Strategie der Kommunikation z.B. wie wird kommuniziert? Mit welchen Zielgruppen? Welche Form der Kommunikation nutzt wer in der Zukunft?
  - Was soll kommuniziert werden ?
  - Wie groß ist die Community?
  - Es braucht eine leichte Sprache!
  - Austausch mit anderen Stadtteilen, z.B. St. Pauli
  - App, Emailsysteem, Internetseite
  - breiter aufstellen, verschiedene Zielgruppen erreichen, Plattform schaffen um Veranstaltungen anzumelden, zentraler Veranstaltungskalender (ordentlich angemeldet und organisiert) – Kriterien, welche Veranstaltungen angemeldet werden – digitalisiert, Frage also, wie welche Gruppen erreichen, über welche Medien usw.. Flyer: war nicht ansprechend und klar, kommunikativ begeistern
  - Wenn alle informiert sind, gibt es am wenigsten Ärger. Der QM ist dafür zuständig, die Probleme zu kommunizieren und Lösungsfaktoren zu erarbeiten.
  - Wenn es eine Berufssparte gäbe, dann wäre es die eierlegende Wollmilchsau. Kaufmännische Fähigkeiten, soziale Fähigkeiten gestärkt im ehrenamtlichen Engagement
- Förderung des freiwilligen Engagements
    - Wie kann man Anreize setzen/Menschen motivieren sich zu engagieren?
    - Wie kann man erfahren, was es für Möglichkeiten im Stadtteil gibt, sich zu engagieren/ einzubringen/etwas zu bewegen?
    - Welche konkreten Bedarfe gibt es? Z. B. „Makler“ der vernetzt oder Leute zusammenbringt. Beispielsweise Nachhilfe für Kids. Angebots- und Nachfrageseite zusammenbringen.
    - Sich mit anderen Modellen beschäftigen: Z.B. Samtweberei in Krefeld; oder feste Zeiten, in denen sich engagierte Menschen treffen können – ähnlich wie die Aktivoli Börse
    - Raum bieten für geringe Kosten
    - auch online Räume
    - zu konkreten Projekten aufrufen/ Menschen gewinnen
    - aktive Einbindung der großen Unternehmen
    - Es braucht eine interaktive Website/ Gemeinschaftshaus online
    - also Übersicht über Initiativen mit freiwilligem Engagement, zum Beispiel Bolzplatz, Boule, Flüchtlingshilfe – Website mit eingängiger Adresse, ansprechend, mit Übersichten über Aktivitäten und

- Möglichkeiten (z.B. Kaiser kai...) – Netz von Websites mit Berücksichtigung des Datenschutzes, ansprechend
- Koordination der Ehrenamtlichen, Belohnungsprinzip, Kein Überwachungssystem, jedoch eine Achtsamkeit füreinander.
- **Aufbau einer Informationsstruktur für Verweisberatung zu den Leistungen der Sozialgesetzbücher und weitere Beratungsangebote**
    - Z.B: Bildschirme in den Gemeinschaftshäusern, die z.B. auf Leistungen der SGBs, hinweisen.....(( könnte noch was dazu kommen...))
    - Persönlicher Ansprechpartner\*in ?
    - Flyer und Infos.
    - Ggf. weiter fassen: Verweis auch auf andere Angebote, Strukturen und Netzwerke der Stadt und des Bezirks
    - Gefahr der gated Community: Vernetzung mit Nachbar-Stadtteilen
    - Was ist denn das genau?
    - Formulierung, ggf. überarbeiten
    - z.B. „Aufbau einer Informationsstruktur für Beratung, Beratungsleistungen“
    - Verweisungsberatung in Klammern, bekommen nur Hinweise
    - Hilfe zur Orientierung für Hilfsangebote bei Sozialgesetzgebung, ...
    - Beispiele nennen, weitere Beratungsangebote
    - Ansprechpartner für hilfesuchende Menschen
    - Navigator durch den Gesetzes-/Angebotsdschungel
    - In welcher Situation werden die Menschen abgeholt?
  - **Vernetzen der unterschiedlichen Interessengruppen für eine inklusive Zusammenarbeit auf übergeordneter Ebene von Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Politik.**
    - Foren schaffen, um Leute zusammenzubringen, die ähnliche Ideen und Interessen haben, aus denen Aktivitäten etc. entstehen.
    - Wichtig für Unternehmen, um sich auszutauschen und Synergien zu schaffen. Wo könnte man als Unternehmer\*in mit anderen zusammenarbeiten?
    - Kontakte knüpfen, Netzwerke aufbauen und andere kennenlernen
    - Besonderes Augenmerk auf braucht es vor allem, um die unterschiedlichen Interessengruppen miteinander zu vernetzen
    - Wie können wirtschaftliche Interessen von Akteuren in der Hafencity integriert werden... Sprich: Es kann nicht darum gehen, die Gruppen

- gegeneinander auszuspielen; sondern es muss/sollte der tri-sektorale Ansatz
  - bekannt machen wichtig und spannend, Bürgerforum, transparente und kontinuierliche Information, Begrünung, Kunst! Miteinander ins Gespräch kommen gemeinsam organisieren, Initiativen starten
  - Formulierung!
  - Interessengruppen: wer ist gemeint (Interessengruppen in der HafenCity (Gewerbetreibende, Jugendliche, ...))
  - Vernetzung der unterschiedlichen Interessengruppen
  - Was ist auf übergeordneter Ebene die Zivilgesellschaft oder Wirtschaft, Politik und Verwaltung
  - „Vernetzen der Interessengruppen und Zusammenarbeit auf übergeordneter Ebene“
  - Für Zusammenarbeit befähigt, z. B. Moderation
  - Förderung der Zusammenarbeit
- 
- Initiierung, Aufbau und Begleitung bei der Entwicklung von Aktivitäten und Projekten aus den unterschiedlichsten sozialen, ökologischen, kulturellen und ökonomischen Handlungsfeldern.
    - Anknüpfen an bestehende Strukturen.. am wichtigsten, dass man nichts neu schafft, um was neu zu machen, sondern wirklich das nutzt, was schon da. Keine Eulen nach Athen ☺
    - Nebenan.de nutzen.
  
  - Verwaltung und Vermietung der 3 Gemeinschaftshäuser und Vernetzung zu weiteren Gemeinschaftsräumen der Baugemeinschaften und Genossenschaften
    - Feste Zeiten einrichten für verschiedene Gruppen –
    - Hier braucht es ein Fach-Management, für alle drei Häuser ein gleiches System.
    - z.B. Kooperationen mit anderen Trägern, Sharing von Ressourcen in der HafenCity
    - Wie finden Menschen den Service des Quartiersmanagements, wenn sie neu ins Quartier ziehen? Wissen neue, dass es das gibt? Wie steigert man die Bekanntheit des QM, wenn es das gibt? Wo bekommt man Informationen? (z.B. Informationsblatt im Bezirksamt...) Hafencityzeitung?
    - Information ans QM bei Anmeldung im Bezirksamt? (!Datenschutz!) Hinweis in der HafenCityzeitung, wo man sein „Begrüßungspaket“ bekommt
    - Flyer in neuen Häusern bei Einzug

- „Willkommensbeutel“ mit Informationen bei Einzug
- Schulen? Vereine?
- Soziale Aktivitäten in den Gemeinschaftshäusern
- „Verwaltung und Vermietung der drei Gemeinschaftshäuser im Sinne der oben erwähnten Aktivitäten [...]“
- Bei Konflikten AnsprechpartnerIn sein.
- Kontinuität in der personellen Besetzung der Funktion

## Woran machen Sie fest, dass das Quartiersmanagement funktioniert?

- An Aktivitäten im öffentlichen Raum – Lebendigkeit im Stadtteil auch nach 18 Uhr - Gemeinschaftshäuser werden genutzt für Aktivitäten, die das gesamte soziale Leben widerspiegeln (Kultur, Kommunikation, Treffpunkte etc.)
- Auslastung der Häuse und Vielfalt der Nutzung/Lebendigkeit
- Leute nutzen Raum zwischen den Häusern, Parks etc. als Treffpunkt und für Aktivitäten; lebendiger Stadtraum
- Anwohner müssen wissen, dass das QM existiert und was es macht.
- Häuser sind eine Sache, die Nutzung eine andere.
- Angebote für verschiedene Gruppen anbieten.
- Wenn Informationen weitergegeben werden
- Wenn es Events gibt die Menschen zusammenbringen
- Wenn Bürger spürbar Unterstützung bekommen
- Längerfristigen Beteiligung von Privatperonen, Verbänden
- Aktitätsniveau (z. B. Veranstaltungen, TN-Anzahl, Beteiligung bei Durchführung und Vorbereitung)
- „friedliches“ Beisammensein
- Konfliktlösungsbereite Atmosphäre
- An der Kommunikation zum gesamten Quartier, wie werden Anwohner abgeholt

## Allgemeine Anmerkungen:

- vernetzten und initiieren ganz an den Anfang stellen, weil übergeordnete Aufgabe – alles andere folgt nach bzw. ergibt sich. QM als Initiierer. Neusortierung der Punkte. Und die Punkte ausformulieren bzw. mit Inhalten füllen.
- Was ist der Unterschied zwischen den Leistungsbildern?
- Was groß ist der Spielraum für die Ausgestaltung der Aufgaben, die sich aus den Kaufverträgen und dem Stiftungszweck ergeben?
- Was ist die Rolle des Quartiersmanagement?
- Vertretung von Interessen?
- Nicht im politischen Sinne. Probleme anzeigen?
- Eher im Sinne der Förderungen der sozialen Austausch und Integration.

## Weitere Themen:

- Verkehrsthemen?
- Zu große Belastung durch 3 Zugänge zur Autobahn, Parkplätze für das Shopping Center (Ausbau?) Hat das Quartiersmanagement hier eine Vertretungsfunktion (Vernetzung?)
- Wie groß ist das Quartiersmanagement?
- Anzahl der Personen?
- Werden regionale Schwerpunkte durch das Quartiersmanagement gesetzt (z.B. um die Gemeinschaftshäuser?)